



Pressemitteilung

Ansprechpartner	Christian Wißler Stellv. Pressesprecher Wissenschaftskommunikation
Telefon	+49 (0)921 / 55-5356
E-Mail	christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema	Forschung / Naturwissenschaften

Internationale Forschertagung auf der Plassenburg: Wasserflöhe als Pioniere für den Umweltschutz

Wasserflöhe (Cladoceren) spielen bereits seit mehr als hundert Jahren eine zentrale Rolle in der Ökologie, heute sind sie in der Life Science-Forschung allgemein von großer Bedeutung. Vom 24. bis 29. September 2017 findet unter der Leitung der Bayreuther Wissenschaftler Prof. Dr. Christian Laforsch und Dr. Max Rabus auf der Plassenburg in Kulmbach eine internationale Tagung statt, die der Erforschung dieser Modellorganismen gewidmet ist. Knapp 90 Teilnehmer aus 16 Ländern werden zum ‚Symposium on Cladocera‘ erwartet: einer renommierten Tagung, die seit 30 Jahren im dreijährigen Turnus an wechselnden Standorten ausgerichtet wird. Die diesjährige Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung (BayCEER) organisiert.

Wasserflöhe sind weltweit in Süßgewässern verbreitet und bilden hier ein wichtiges Bindeglied in den natürlichen Nahrungsnetzen. Sie ernähren sich von sauerstoffproduzierenden Algen und sind ihrerseits Nahrung für diverse Fischarten. „Diese kleinen Krebstiere werden in der ökologischen Forschung immer häufiger als Pioniere für den Umwelt- und Naturschutz eingesetzt. Sie sind zum Beispiel unverzichtbar, wenn es darum geht, die Toxizität von Chemikalien nach OECD-Richtlinien zu bestimmen und zu verhindern, dass giftige Abwässer in die Umwelt gelangen. Immer öfter werden Wasserflöhe auch zur Überwachung der Trinkwasserqualität, unter anderem in Brauereien, eingesetzt“, erklärt Prof. Laforsch, der an der Universität Bayreuth einen Lehrstuhl für Tierökologie innehat. Darüber hinaus haben sich Wasserflöhe, insbesondere der Gattung *Daphnia*, neuerdings auch als Modellorganismen in der Molekularbiologie bewährt. Auf dem Gebiet der ‚Environmental Genomics‘ werden sie beispielsweise eingesetzt, um die molekularen Wechselwirkungen zwischen Organismen und ihrer Umwelt aufzuklären.

„Das Programm unserer Konferenz zeigt, wie viele wissenschaftliche Disziplinen – von der Ökologie bis hin zur Biomedizin – heute an Wasserflöhen forschen. Diese Verzahnung verschiedener Forschungsrichtungen, die Internationalität der Teilnehmer und das Konzept, ihnen viel Raum für den persönlichen Austausch zu geben, machen die Tagung zu einer exzellenten Plattform für die Anbahnung neuer Forschungs Kooperationen“, sagt Dr. Max Rabus, der das Organisationsteam der Tagung leitet. In seinen Forschungsarbeiten an der Universität Bayreuth befasst er sich insbesondere mit der



außergewöhnlichen Fähigkeit von Wasserflöhen, sich an veränderte Umweltbedingungen anzupassen.

„Weil jedes Cladocera-Symposium traditionell an einem historisch bedeutsamen Ort stattfindet, haben wir als diesjährige Veranstalter die Plassenburg ausgewählt. Mit diesem besonderen Ambiente wollen wir ebenfalls dazu beitragen, den informellen fachlichen Dialog innerhalb der weltweiten Cladoceren-Community zu fördern“, ergänzt Prof. Laforsch.

Weitere Informationen zur Tagung:

www.bayceer.uni-bayreuth.de/cladocera2017

Kontakte:

Prof. Dr. Christian Laforsch
Lehrstuhl für Tierökologie I
Universität Bayreuth
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 / 55-2651
E-Mail: christian.laforsch@uni-bayreuth.de

Dr. Max Rabus
Lehrstuhl für Tierökologie I
Universität Bayreuth
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 / 55-2654
E-Mail: max.rabus@uni-bayreuth.de

2.876 Zeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg wird erbeten.

Text und Redaktion:

Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
95447 Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten.

Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 29 der 200 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Die Universität Bayreuth ist auch eine Top-Adresse für ein Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Dies belegt erneut das im Mai 2017 veröffentlichte Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE).

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.300 Studierende in 151 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.100 wissenschaftlichen Beschäftigten, 241 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region (Stichtag 01.12.2016).